

JAHRESBERICHT
2023

DER HEINRICH BÖLL STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2023 der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg. Dieser Jahresbericht will in knapper Form einen Überblick über die politische Bildungsarbeit und die Vereinsarbeit unserer Stiftung geben.

Mit einem weit gefächerten Spektrum von Tagungen, Seminaren, Kongressen und Veranstaltungen im Schnittpunkt von Politik und Kultur haben wir versucht, ein abwechslungsreiches Angebot zu präsentieren.

Bedanken wollen wir uns bei unseren unterschiedlichen Kooperationspartner*innen, die nicht unwesentlich zum Gelingen des Gesamtangebots beigetragen haben.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Unterstützer*innen und Zuwendungsgeber*innen unserer Arbeit.

2. Die politische Bildungsarbeit

2.1. Ausgangssituation

Das Jahr 2023 war das erste Jahr nach der Pandemie, das von einer Rückkehr zur vollständigen Normalität der Rahmenbedingungen gekennzeichnet war, unter denen die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg ihre politische Bildungsarbeit ausüben konnte. Die Rückkehr zur Normalität ging dabei keinesfalls mit der Rückkehr zu der Arbeitsweise vor der Pandemie einher. Vielmehr hat sich die Mischung aus analogen und digitalen Formaten, die für die Pandemiejahre bestimmend war, in einem bestimmten Verhältnis eingespielt und konsolidiert. Während der Seminarbereich, der insbesondere auf die Befähigung von politischen und zivilgesellschaftlich tätigen Menschen abzielt, weitgehend digital stattfindet, sind Diskussionsveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen und andere diskursive Formate oftmals wieder in Präsenz durchgeführt worden – vielfach ergänzt durch Streaming und Aufzeichnung, was den Kreis der potentiell Teilnehmenden erweiterte und eine nachhaltige Verwertung auf verschiedenen Social-Media-Kanälen ermöglichte. Auch aktuelle Formate und Formate mit mehreren Partnern, etwa im Stiftungsverbund der hbs, ließen sich digital ermöglichen. Wir werden jedoch auch weiterhin beständig das Verhältnis von analog und digital in unseren verschiedenen Bildungsformaten überprüfen und ggf. anpassen.

Inhaltlich war das Jahr u.a. geprägt von unserer Jahrestagung zum Thema Wärmewände. Aber auch der fortdauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine fand Resonanz in unserem Bildungsprogramm. Wie in den Jahren zuvor, haben wir unsere Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Bestrebungen in Baden-Württemberg fortgesetzt, etwa durch eine Studie zum Thema Reichsbürger in Baden-Württemberg, die der Publizist Andreas Speit in

unserem Auftrag erstellt hat. Einen besonderen Stellwert hatte auch in diesem Jahr die Verbindung von Kunst, Literatur und politischer Bildung in unterschiedlichen Formaten. Schließlich bildete auch die Auseinandersetzung mit Erinnerungspolitik einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit.

Unsere Seminarreihe „Lust auf einen Spitzenjob?“, die sich speziell an Bürger*innen richtete, die eine Kandidatur um ein Bürgermeisteramt in Erwägung ziehen, haben wir auch 2023 fortgesetzt.

Auch 2023 haben wir an der Entwicklung und Umsetzung neuer Formate gearbeitet. So umfasste etwa ein Praktikumsprojekt die Erstellung eines digitalen Stadtrundgangs auf den Spuren des Kolonialismus in Stuttgart.

Im Folgenden soll unsere Arbeit anhand der drei thematischen Arbeitsfelder Demokratie & Gesellschaft, Wirtschaft & Soziales und Europa & Globales skizziert und einige Veranstaltung schlaglichtartig herausgehoben werden.

2.2 Thematische Arbeitsfelder

a. Demokratie & Gesellschaft

Ein besonderer Schwerpunkt im Themenfeld Demokratie und Gesellschaft lag auch 2023 auf unserem Seminarbereich, in dem wir unterschiedlichste Angebote zur Qualifizierung und Bestärkung zivilgesellschaftlich oder politisch engagierter Bürger*innen anbieten. Die Themen-Bandbreite der sehr gut angenommenen Seminare reichte dabei von Umgang mit Social Media und effektiver Pressearbeit über digitale Barrierefreiheit bis zu Diskriminierungssensibler Sprache. Die Seminare wurden dabei fast durchgängig digital durchgeführt.

Auch 2023 fokussierten unserer Aktivitäten im Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft auf der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen und rechtspopulistischen Ideologien und Bewegungen. Neben der Fortschreibung des 2020 begonnene Online-Dossier *Rechtspopulismus in Baden-Württemberg*,

in dem wir in zahlreichen Beiträgen Strukturen, Ideologien und Organisationen des Rechtspopulismus untersuchen, haben wir 2023 einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Reichsbürgerszene in Baden-Württemberg gelegt. Der Publizist und Rechtsextremismusforscher Andreas Speit hat in unserem Auftrag dazu eine Studie erstellt, die wir im Oktober mit einiger Medienresonanz vorgestellt haben.

Ein besonderer Schwerpunkt im Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft lag auch 2023 auf dem Thema Erinnerungspolitik. In VS-Schwenningen kooperierten wir bei der Ausstellung „Ewald Jauch und die Kinder vom Bullenhuser Damm“. Sie erzählt die Geschichte von 20 Kindern, die in den letzten Kriegstagen in einer Grundschule im Hamburger Stadtteil Rothenburgsort ermordet wurden. Einer der Täter war der aus Schwenningen am Neckar stammende SS-Oberscharführer Ewald Jauch. Zwei Schwenninger Bürger haben seine Geschichte recherchiert und gemeinsam mit uns die Ausstellung und ein breites Rahmenprogramm erstellt. Ausstellung und Programm wurden von mehr als 1500 Menschen besucht, was zeigt, dass die lokal verortete Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte auf große Resonanz stößt.

b. Wirtschaft & Soziales

Eine zentrale Veranstaltung in diesem Themenfeld war unsere Jahrestagung 2023, die sich mit dem Thema „Klimaschutz vor Ort - Wie die Wärmewende in Baden-Württemberg gelingt“ beschäftigte. Energetische Sanierungen in Gebäuden, grüne Wärmenetze und Wärmepumpen spielen bei der Wärmewende eine enorme Rolle. Damit die Wärmeversorgung binnen weniger als zwei Jahrzehnten klimaneutral wird, müssen wichtige Akteure unverzüglich

handeln. Besonders Kommunen müssen jetzt anpacken, und Bürger*innen können dort eine treibende Rolle spielen. Die Kommunen sollen Wärmepläne erarbeiten und umsetzen, in entsprechende Infrastrukturen investieren, und den Immobilienakteuren und Unternehmen Planungssicherheit für ihre eigenen Investitionen geben. Immobilienbesitzer*innen und Handwerk wiederum sollen dafür sorgen, dass viel mehr Gebäude auf hohem Effizienzstandard energetisch saniert werden. Erneuerbare Energien müssen massiv ausgebaut werden. Die Politik auf den verschiedenen Ebenen stellt bereits bzw. muss dafür noch entsprechende Weichen stellen. Damit diese Umstellungen auch gesellschaftlich akzeptiert und mitgetragen werden, bedarf es sozialverträglicher Lösungen sowie der sinnvollen Einbindung und Beteiligung von Bürger*innen. Diese technischen, ökologischen und gesellschaftliche Aspekte diskutierten wir mit einer Vielzahl von Expert*innen aus Handwerk, Verwaltung und Politik und einem sehr engagierten Publikum, da zu der ganztägigen Veranstaltung nach Karlsruhe gekommen war.

Aber auch viele Umwelthemen beschäftigten uns in diesem Arbeitsbereich. Die Wasserausstellung „Alles im Fluss? Wasser in der Krise“ wurde etwa an mehreren Orten in Land gezeigt. Stärker wirtschafts- und finanzpolitisch orientiert war die Veranstaltung „CumEx-Skandal: Warum steht der Aufklärer vor Gericht?“ mit dem Stuttgarter Wirtschaftsanwalt Prof. Dr. Eckart Seith, der wesentlich zur Aufdeckung des Skandals beigetragen hat.

c. Europa & Globale Welt

Die Situation in der Ukraine im zweiten Jahr des vollumfänglichen Angriffskriegs Russlands war ein wichtiges Thema in diesem Arbeitsfeld. Mit der Veranstaltung „Kunst im Krieg – We are the price“ gingen wir in Heidelberg und in Ulm folgenden Fragen nach: Wie erleben die Künstler*innen die Kriegssituation? Wie hat der Krieg Ihre künstlerische Praxis verändert? Was ist die Rolle der Kunst in Kriegszeiten? Ist es überhaupt möglich, Kunst während des Kriegs zu machen oder wird alles zu Propaganda? Hat der Krieg die

Geschlechterrollen verändert? Die Veranstaltungsreihe entstand im hbs-Verbund und tourte durch mehrere Landesstiftungen.

In der Veranstaltung „Brauchen wir eine Politik der wirtschaftlichen Sicherheit? Perspektiven der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Baden-Württemberg und China“ diskutierten wir mit Reinhard Bütikofer, Mitglied im Europäischen Parlament und Vorsitzender der China-Delegation des EP, und Tassilo Zywiets, Geschäftsführer IHK-Exportakademie GmbH und Beirat China Netzwerk Baden-Württemberg, folgende Fragen: Können chinesische Direktinvestitionen in Deutschland ein Sicherheitsproblem sein? Wie ernsthaft muss beim Ausbau des 5G-Netzes etwa sicherheitspolitisch abgewogen werden? Nachdem die Pandemie deutlich machte, wie problematisch Abhängigkeit von Lieferketten aus China sein kann, was folgt daraus?

Die „Don't forget“-Thementage 2023 in Kooperation mit Scala Ludwigsburg hatten es sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit über vergessene und andauernde Krisen informieren, insbesondere solche in Ländern des globalen Südens mit einem Bezug nach Europa. Im ersten Themenabend ging es um die Krise in Myanmar und die Rollen Deutschlands und Europas. Im zweiten Themennabend stand die Lithium-Gewinnung im Focus. Lithium ist einerseits wichtige Voraussetzung für die Energiewende, seine Gewinnung andererseits Quelle vielfacher Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen im globalen Süden.

2.3 Gesamtbewertung und Ausblick

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg hat auch im Jahr 2023 ein an Inhalten, Zielgruppen und Formaten vielfältiges politisches Bildungsangebot präsentiert, das auf einen sehr guten Zuspruch stieß. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen, zum Teil etablierten, zum Teil aber auch neuen

Kooperationspartnern konnten wir an vielen Orten Baden-Württembergs präsent sein. Unserem Anspruch, nicht nur in den großen Universitätsstädten Bildungsangebote zu machen, sondern auch in kleinere und mittlere Kommunen zu gehen, konnten wir mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen gerecht werden. Die Präsenz in der Fläche bleibt aber weiterhin eine der großen Herausforderungen für die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.

Auch 2023 bildete die Kooperation mit den übrigen Landesstiftungen und mit der Bundesstiftung im LÜPF-Bereich einen Schwerpunkt in unserer politischen Bildungsarbeit. In der Steuerungsgruppe des Verbundprojekts *Wirtschaften mit Zukunft* waren wir vertreten.

Im Rahmen unserer zweitägigen Planungsklausur im Juli 2023 haben wir intensive Diskussionen mit unserem ehrenamtlichen Vorstand und verschiedenen politischen Akteur*innen der Landespolitik geführt und so unsere mittelfristige programmatische Planung an den großen Themenlinien und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen des Landes orientiert.

3. Zusammenarbeit in der Heinrich Böll Stiftung

Um die inhaltliche Kooperation und Vernetzung zu fördern, wird die Weiterleitung von Mitteln zum Teil an die Bedingung stiftungsinterner Zusammenarbeit geknüpft. In so genannten „länderübergreifenden Projekten“ (LÜPF = länderübergreifender Projektfonds) werden gemeinsame Vorhaben von Landesstiftungen realisiert. Darüber hinaus wurde auch 2023 unter dem Titel "Wirtschaften mit Zukunft" ein gemeinsames Verbundprojekt aller 16 Landesstiftungen und der Bundesstiftung fortgeführt. Daneben existiert weiterhin die Möglichkeit zur direkten Kooperation mit der Bundesstiftung. Die Erarbeitung gemeinsamer Vorhaben im Rahmen der Schwerpunktthemen der Heinrich Böll Stiftung findet bei gemeinsamen Konferenzen zwischen der Bundesstiftung und allen 16 Landesstiftungen der Heinrich Böll Stiftung statt

(Ideenkonferenz als Planungskonferenz im Frühsommer, Projektkonferenz zur Konkretisierung der Planungen in Form von Projekten im Herbst und Umsetzungskonferenz im Frühjahr). Zusätzlich findet eine gemeinsame Haushaltskonferenz statt.

Zusammenarbeit mit externen Partner*innen in der politischen Bildung

Neben dem Teil des Bildungsprogramms, der allein in Regie der Heinrich Böll Stiftung entsteht, stellen Projekte, die in Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Gruppen durchgeführt werden, einen weiteren Teil unserer Bildungsarbeit dar. Mit solchen Kooperationen wird das Ziel verfolgt, die didaktische und inhaltliche Kompetenz zur Durchführung von Maßnahmen der politischen Bildung zu verbreitern. Zum anderen verspricht sich die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg von der Zusammenarbeit mit anderen Träger*innen, Verbindungen zwischen unterschiedlichen Zielgruppen herzustellen und regionale oder zielgruppenspezifische Kontakte effektiver nutzen zu können.

„Kooperationsprojekte“ sind an die Bedingung geknüpft, dass die Vorhaben in enger Absprache zwischen den Partner*innen im Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsstadium umgesetzt werden und dass dem Prinzip der Gleichberechtigung der Veranstalter*innen Rechnung getragen wird. Die konkrete Ausgestaltung der Kooperation wird vertraglich vereinbart.

Die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen kam zum Teil als Fortsetzung bewährter Zusammenarbeit zustande. Es wurden aber auch neue Partner*innen hinzugewonnen. Dabei wächst auch eine zunehmende Vielfalt in der Art der Zusammenarbeit.

4. Der Verein

Die Gremien

Die Vereinsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde von der Mitgliederversammlung, dem Vorstand und dem Fachbeirat für kommunalpolitische Bildungsarbeit getragen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2023 fand am 8. Dezember 2023 statt.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand tagte im Jahr 2023 in vier Sitzungen und führte eine Klausurtagung zur Jahresplanung durch. Darüber hinaus beteiligten sich einzelne Vorstandsmitglieder an der inhaltlichen Konzipierung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen. Der Vorstand setzte sich zusammen aus:

RAINER LEWELING	Emmendingen	Vorsitzender
ILKA RAVEN-BUCHMANN	Esslingen	stellv. Vorsitzende
ROLF GRAMM	Neckargmünd	stell. Vorsitzender
BETTINA BACKES	Stuttgart	Schatzmeisterin
JOSEPHINE TRÖGER	Konstanz	Beisitzerin
ANSELM LAUBE	Karlsruhe	Beisitzer

Vertretung der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg in der Bundesstiftung

Die Satzung der Heinrich Böll Stiftung (Bund) sieht vor, dass jede Landesstiftung Vorschlagsrecht für eine Person aus der 49köpfigen Mitgliederversammlung besitzt. Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde 2022 von Bettina Backes vertreten.

5. Die Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter*innen

- DR. HABIL. ANDREAS BAUMER, Politologe, war mit einer 80%-Teilzeitstelle als Geschäftsführer beschäftigt.
- ANNETTE GOERLICH, Politologin, war bis zum 31.11.2023 mit einer 80%-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin beschäftigt. Seit dem 01.12.2023 ist sie mit einer befristeten 30 %-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt.
- FRIEDERIKE GÄNßLEN hatte die 80%-Teilzeitstelle für Sachbearbeitung, Sekretariat und Konzeption und Planung von Bestellseminaren sowie für Öffentlichkeitsarbeit inne.
- ROXANE KILCHLING, Politikwissenschaftlerin war bis zum 31.10. mit einer befristeten 30 %-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt. Seit dem 01.11.2023 ist sie mit einer 80%_teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt.
- SABINE DEMSAR, studierte Germanistik, Skandinavistik und Computerlinguistik in Essen und Freiburg sowie Digital Humanities in Stuttgart und war mit einer 90%-Teilzeitstelle als Referentin für digitale

Bildungsformate und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. Seit dem 01.12.2023 ist sie stellvertretende Geschäftsführerin.

- MATTHIEU CUISNIER; Politikwissenschaftler, war mit einer 50%-Teilzeitstelle als Bildungsreferent beschäftigt. In dieser Funktion war er auch Ansprechpartner für politische Bildungsprojekte in Kooperation mit anderen Organisationen.
- ANNA RANKL, Studentin aus Konstanz, war Praktikantin vom 01.03.2023 bis 31.08.2023.
- PERICAN YELIZ TAN, Studentin aus Stuttgart, war Praktikantin vom 01.09.2023 bis 31.12.2023.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle

Die Hauptaufgaben der Geschäftsstelle liegen in der inhaltlichen und organisatorischen Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und Projekten politischer Bildung sowie in der Mitarbeit in bundesweiten Stiftungsgremien und Arbeitsgruppen. Hinzu kommen die Betreuung der Mitglieder, die Organisation der Gremiensitzungen, Beratungs- und Servicearbeit, insbesondere für Kooperationspartner*innen, sowie die Pflege einer kleinen Bibliothek, einer Referent*innen-Datenbank und der Website.

Ausbildung von Praktikant*innen

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg bietet die Möglichkeit, Praktika mit einer halbjährigen Dauer zu absolvieren. Dieses Angebot wird insbesondere von Studierenden der Sozialpädagogik, der Erziehungs- und der Politikwissenschaft wahrgenommen. Die Praktikant*innen stellen nicht nur eine wichtige Unterstützung der Stiftungsarbeit dar, sondern vermitteln auch immer

wieder neue Impulse. Ihre Mitarbeit soll sicherstellen, dass die Stiftung in Kontakt mit den Entwicklungen an den Hochschulen bleibt.

Ziel des Praktikums ist es, in Verbindung von Theorie und Praxis in die Voraussetzungen politischer Bildungsarbeit sowie in die Konzipierung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsveranstaltungen einzuführen. Auf Grundlage dieser Zielsetzungen wird jeweils mit den Praktikant*innen ein persönlicher Ausbildungsplan erarbeitet. Er umfasst zum einen die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie die selbständige inhaltliche und organisatorische Leitung einer Bildungsveranstaltung. Zum anderen gewährt er systematische Einblicke in Verwaltungsabläufe und -strukturen.

Im Jahr 2023 waren Anna Rankl und Perican Yeliz Tan als Praktikantinnen tätig.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

KERNERSTRASSE 43

70182 STUTTGART

TELEFON 0711-26 33 94 10

TELEFAX 0711-26 33 94 19

WWW.BOELL-BW.DE

INFO@BOELL-BW.DE

BANKVERBINDUNG:

GLS BANK

IBAN: DE56 4306 0967 7015 4734 00

BIC: GENODEM1GLS